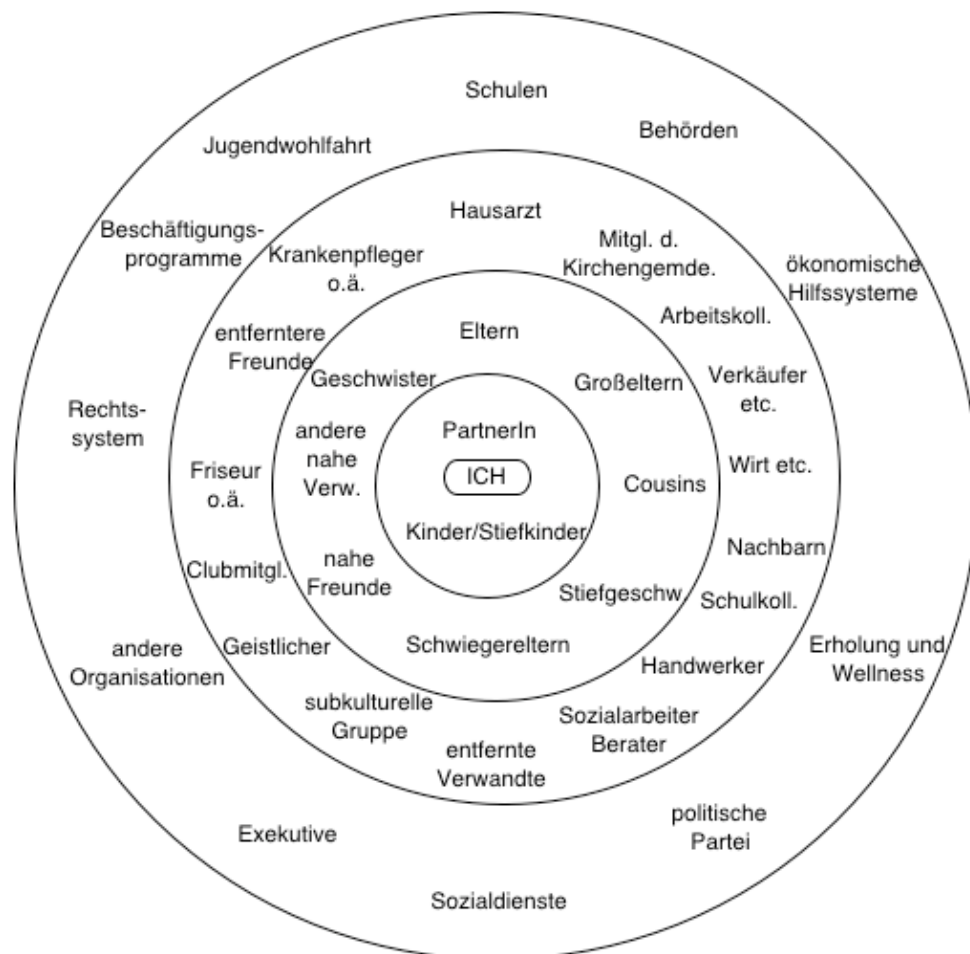


## Ecomap

Die Ecomap ist eine Variante der Netzwerkkarte. Sie unterscheidet sich von ihr dadurch, dass mögliche soziale Kontakte auf einem Formular bereits vorbenannt verzeichnet sind und die KlientInnen in einer Sitzung ihre eigene Ecomap anhand dieses Formulars erstellen können. Das hier vorgestellte Formular (Hepworth u.a. 1997: 267) ist von mir leicht abgewandelt und übersetzt worden.



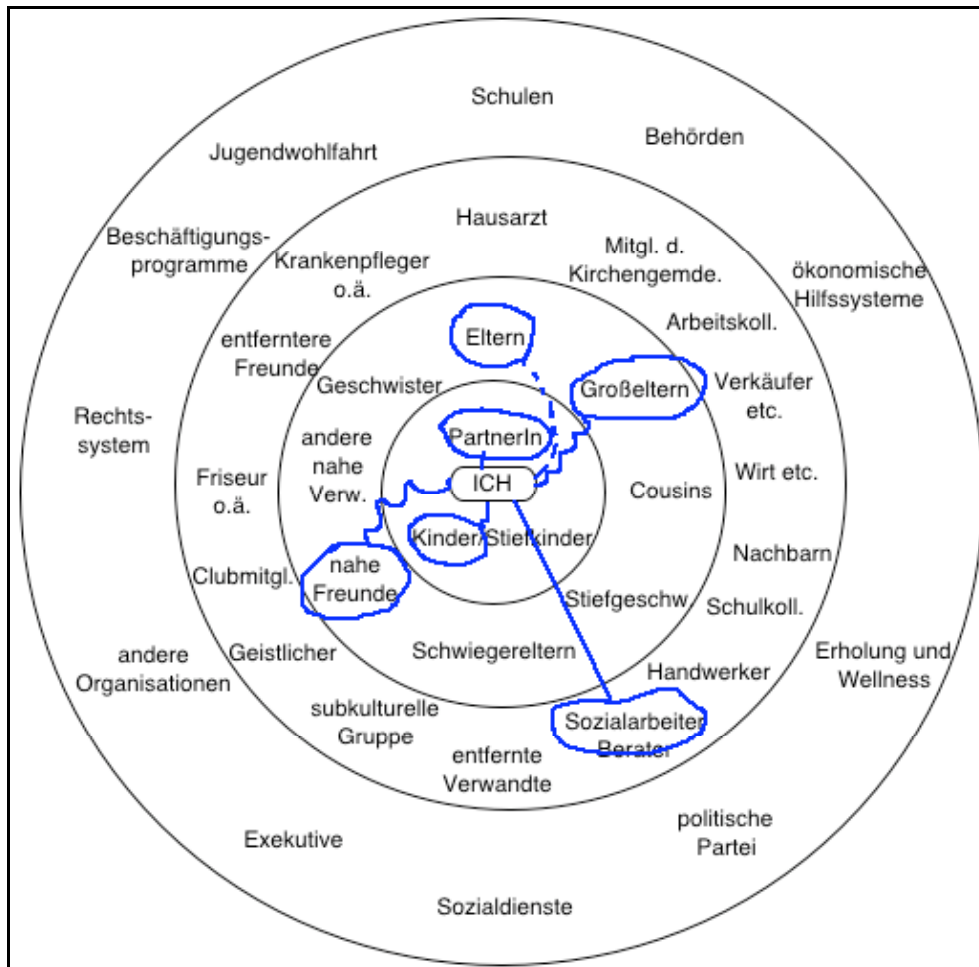
Grafik 1: Ecomap nach Hepworth/Rooney/Larsen

Die Ankerperson kann dieses Formular leicht bei einer Sitzung selbst bearbeiten. Die Anweisungen lauten:

1. „Kreisen Sie zuerst alles ein, was Teil Ihres jetzigen Umfelds ist.“
2. „Ziehen Sie nun eine Linie von Ihnen selbst zu jedem Kreis, der für Sie eine positive und starke Beziehung darstellt.“
3. „Nun ziehen Sie eine strichlierte Linie von Ihnen zu jedem Kreis, der für Sie belastende oder negative Situationen darstellt.“
4. „Nun ziehen Sie eine Wellenlinie zu allen Kreisen, die Sie brauchen würden, die Ihnen derzeit aber nicht zur Verfügung stehen.“
5. „Sehen Sie sich nun Ihre Zeichnung an. Wie würden Sie sie zusammenfassend beschreiben? Was ziehen Sie daraus für Schlüsse?“

Das Ergebnis wird von der Beraterin (still) eingeschätzt wie unten bei den Beispielen beschrieben. Die Zeichnung selbst ist dann Ausgangspunkt für die Diskussion der sozialen Beziehungen der KlientInnen.

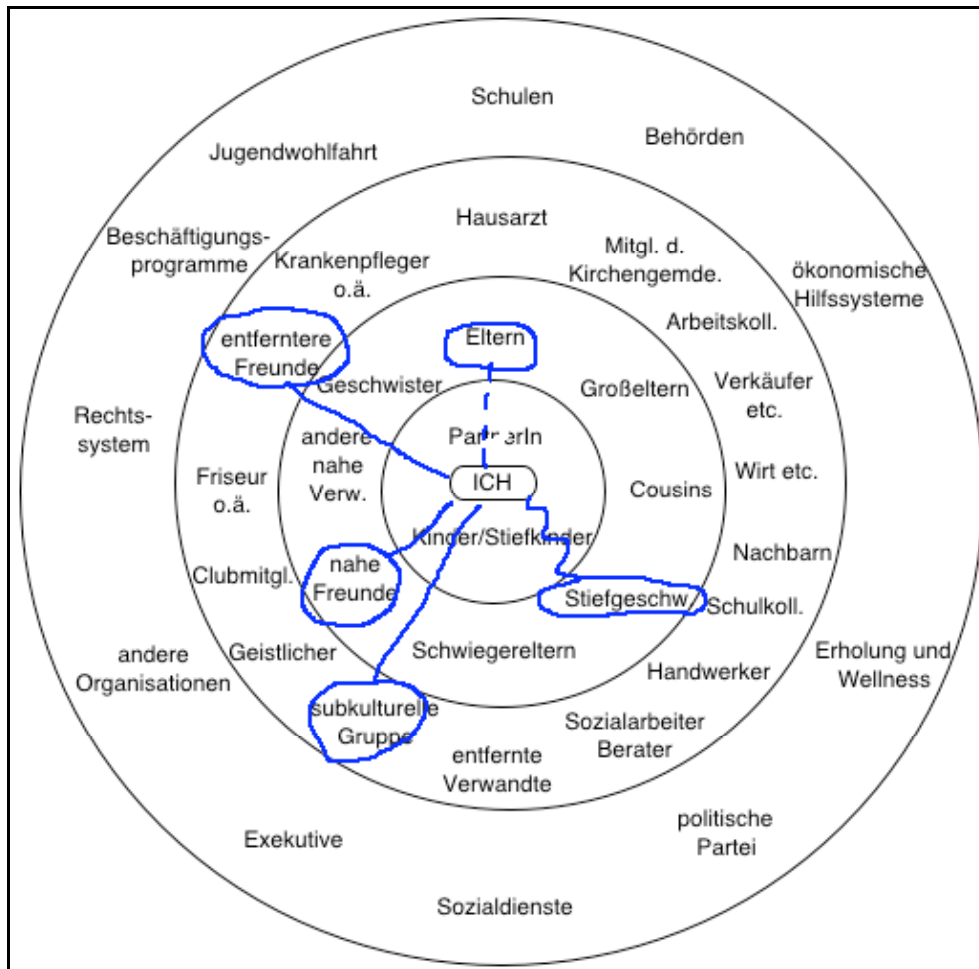
Hier ein erstes Ausfüllbeispiel:  
Leopold S., 24 Jahre alt



Grafik 2: Ausfüllbeispiel 1 Ecomap

Im ersten Ausfüllbeispiel zeigt sich eine in der eigenen Kleinfamilie isolierte Person, deren einziger unproblematischer Außenkontakt die Sozialarbeiterin ist.

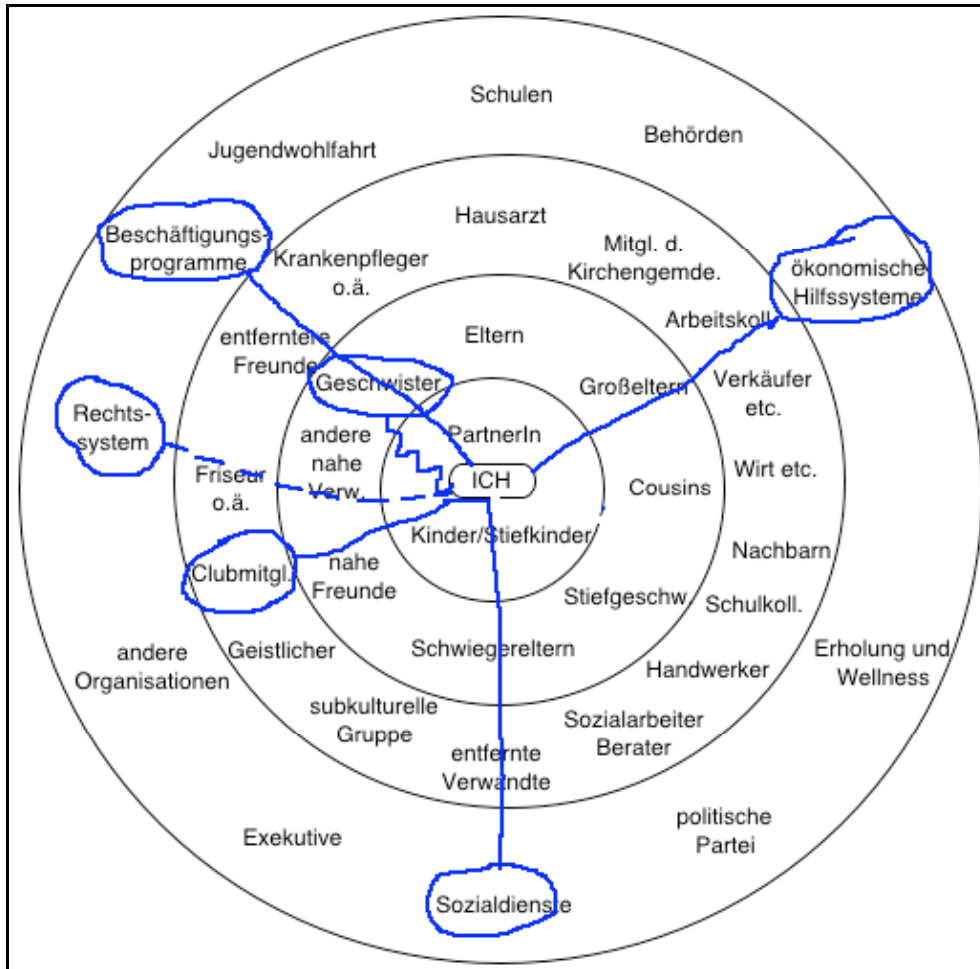
Im Ausfüllbeispiel 2 findet sich eine andere Charakteristik:  
 Sabrina M., 27 Jahre



Grafik 3: Ausfüllbeispiel 2 Ecomap

Die Klientin hat keine funktionierenden Kontakte in ihrer Familie mehr und bewegt sich offensichtlich nur in einer Gruppe. Auch die Kontakte innerhalb des dritten Kreises sind wenig gestreut.

Schließlich noch ein drittes Ausfüllbeispiel:  
Martin K., 42 Jahre



Grafik 4: Ausfüllbeispiel 3 Ecomap

Dieses Beispiel zeigt eine Person ohne Kontakte im näheren Umfeld, nahezu alle Kontakte sind institutionell vermittelt. Der psychisch kranke Mann ist in hohem Grade vom institutionellen Hilfssystem abhängig.

Die Ecomap ist ein in den USA verbreitetes Verfahren der sozialen Diagnose (Cormier u.a. 2002: 219). Sie ist noch einfacher zu handhaben als die Netzwerkkarte. Von dieser unterscheidet sie sich durch die Vordefinition der Kreise und der möglichen Kontaktbereiche sowie durch einen Verzicht auf die rigide Personalisierung. Die Ecomap ist im Vergleich zur Netzwerkkarte ein sehr grobes Instrument und liefert nur einen Bruchteil an Informationen.

Die Einfachheit des Instruments ermöglicht allerdings seinen Einsatz für Black-Box-Diagnostik (sh. dazu Kapitel 7.6.). Den KlientInnen sollte geraten werden, das Ergebnis mit einer Person aus ihrer Lebenswelt zu diskutieren – am besten mit einer isolierten (sh. Netzwerkkarte).

Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für mögliche Interventionen entsprechen weitgehend denen bei der Netzwerkkarte, wobei die Schwerpunkte ein wenig verschoben sind: Durch die deutliche Darstellung von belastenden und gewünschten Beziehungen liegt die Aufmerksamkeit rasch bei den Möglichkeiten und Hindernissen für den Aufbau funktionaler Umweltbeziehungen. Die auf dem Formular dargestellten vielen

Möglichkeiten von unterstützenden Umweltkontakten können es erleichtern, mit dem Klienten auch neue Chancen für eine Ausweitung des Netzes zu diskutieren.

## Ecomap

### Typus B/C

### Gegenstand

Struktur der Umweltbeziehungen der Ankerperson.

### Handhabung

Das Formular wird von der Ankerperson selbst ausgefüllt, die Ausfüll-Anweisungen sind standardisiert (s.o.).

### Wirkungen

Fokussierung auf die Struktur der Umweltbeziehungen.

### Anwendungsprobleme / Kontraindikationen

Kontraindikationen sind nicht bekannt, auch keine gravierenden Anwendungsprobleme.

### Interpretation

Eine nur oberflächliche Interpretation der Ecomap kann die Aussagekraft stark beeinträchtigen. Es werden dann nur die ohnehin von den KlientInnen in den Vordergrund gerückten Probleme wahrgenommen. Die kooperative Interpretation erfordert einige Genauigkeit auch bei der Ausdeutung der für die Grafik doch stark vereinfachten Einschätzung von Beziehungen.

### Einsatzmöglichkeiten der Ecomap

	Einsatz	Situierung im Prozess
Kurzberatung	ev.	Einsatz in allen Phasen möglich
Kurzintervention	ev.	
Beratung	ja	
Alltagsrekonstruktion	ja	
Begleitung	ja	
Feldsubstitution	ja	

#### Literatur:

Cormier, Sherry / Nurius, Paula S. (ed.) (2002): Interviewing and Change Strategies for Helpers. Fundamental Skills and Cognitive Behavioral Interventions. Fifth Edition. Pacific Grove, California (USA).

Hepworth, D. / Rooney, R. / Larsen, J. (1997): Direct Social Work Practice: Theory and Practice (5th edition). Pacific Grove, CA (USA).